

In dieser Arbeit werden historische Schafställe Niedersachsens im Hinblick auf ihre regional und historisch bedingten Bauformen und besonderen Konstruktionsmerkmale untersucht, wobei sich die Erhebung auf die Gegenden erstreckt, in denen früher die Schnuckenhaltung von Bedeutung war. Abschließend erfolgt die Beurteilung der erzielten Ergebnisse im Hinblick auf eine mögliche neuzeitliche Nutzenanwendung.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse von 197 Schafställen kann festgestellt werden, daß deutliche regionale Unterschiede in bezug auf die Bauformen der Ställe vorkommen. So findet man unter den Hofställen durchgezapfte Ankerbalkenkonstruktionen ausschließlich in den Landkreisen Emsland und der Grafschaft Bentheim, während man hier die im Raum Celle vorherrschenden Dreiständerbauten nicht antrifft.

Auch bei der Größe des Stalles ergeben sich überregionale Unterschiede: Mit durchschnittlich 126,9 qm beträgt die Grundfläche eines Hofstalles im Osten Niedersachsens das 1,8fache eines entsprechenden Gebäudes der westlichen Landkreise mit 72,4 qm. Bei den Außenställen liegt dieser Wert bei einem Verhältnis von 91 zu 67,7 qm bei 1,3.

Auch unter den Außenställen gibt es regionale Besonderheiten, wie beispielsweise die auffällig starke Dimensionierung des Fundamentes im Raum Cloppenburg/Vechta. Neben diesen baulichen Übereinstimmungen, die sich über mehrere Landkreise erstrecken, zeigen sich außergewöhnliche Konstruktionsmerkmale in einem deutlich eingeschränkteren Bezirk. Zu diesen gehören die Fundamentpfosten, die nur an wenigen Außenställen im südlichen Landkreis Uelzen nachgewiesen werden können.

Die markanteste Bauform für Schafställe, der Cruckbau, bei dem natürlich gewachsene Krummsparren verwendet werden, findet sich sowohl an Außen- als auch an Hofställen, wobei hier lokale Übereinstimmungen besonders deutlich werden.

Im Gegensatz zu den regional bedingten Unterschieden lassen sich historisch bedingte Besonderheiten nicht feststellen.

In Anbetracht des enormen Preisunterschiedes zwischen einem als Fachwerkbau errichteten Schafstall und modernen Alternativkonstruktionen erscheint die erstgenannte Variante für einen wirtschaftlich kalkulierenden Betrieb nicht

tragbar. Erst bei Berücksichtigung weiterer Aspekte, wie z. B. der Erhaltung eines geschlossenen Dorfbildes, baulicher Schönheit oder der Erhaltung überlieferter Bautechniken, erhält der Fachwerk-Stall seine Daseinsberechtigung.

In dieser Arbeit werden außerdem Größe und Zusammensetzung historischer Schnuckenherden erläutert sowie überlieferte Formen der Schafhaltung und traditionelle Behandlungsmethoden beschrieben.

Jörg Schröder: Historical sheep-folds of the German Heath Sheep in Lower-Saxony in consideration of traditional herding aspects.

This study deals with the examination of historical sheep-folds in those areas of Lower Saxony, in which the keeping of the German Heath Sheep was significant in former days. The historically and regionally caused designs of these buildings and their special kinds of structure are shown. Finally the results are checked to a practical application for nowadays.

The results of the examination of 197 sheep-shelters make plain, that there are clear regionally differences in the sheep-shelter design. So sheep-folds on the farms are built with a tenoned-through anchor beam construction only in the districts of the Emsland and the Grafschaft Bentheim. On the other hand, you cannot find here any three-post-and-beam construction, which is dominating around Celle.

There are also some national differences in the largeness of the inquired objects: an ordinary sheep-shelter in the east of Lower Saxony measures about 126.9 qm and so it is 1.8 times a shelter in the western districts, which usually encloses 72.4 qm. In case of sheep-folds in the field, these relationship is about 1.3 by 91 to 67.7 qm.

Regionally peculiarities can also be found in the group of sheep-shelters in the field, for example the great dimension of the foundation around Cloppenburg/Vechta. Beneath these structural differences, which are found in several districts, there are also some strange architectural constructions in a much smaller region. So foundation posts can only be proved in the cases of some sheep-shelters in the field of southern regions around Uelzen.

The most outstanding design for sheep-shelters, the so-called "Cruck", consisting of naturally grown crooked rafters, are found in sheep-folds in the field as well as on the farm, in which case local conformities are striking.

In the opposite to regionally caused differences historically peculiarities cannot be proved.

In consideration of the great differences in price between a timber-framed sheep-shelter and alternative systems, timber-framed constructions cannot be

accepted by any economically calculating firm. Taking other points of view into account, like preservation of the traditional view of the village, art of architecture and ancient systems of constructions, timber-framed sheep-folds get their rights to exist.

This study moreover deals with the quantity and the composition of historical flocks of the German Heath Sheep as well as traditional ways of sheep keeping and medical treatments of former times.